

Zürich, 23.9.2012

## Stellungnahme der SAN Zürich zur heutigen Ablehnung des Schweiz-weiten Schutzes vor Passivrauch

### Suche nach Gründen

Dass die Initiative heute so deutlich abgelehnt wurde, ist bedauerlich! Offensichtlich ist die Rechnung der Gegner aufgegangen, mit einem Pseudo-Schutz der Nichtraucher, der seit 2 Jahren besteht, und mit den Schlagworten, „Freiheit und Toleranz“, die in diesem Land immer ziehen, auch wenn sie in diesem Fall völlig pervertiert wurden, die Passivraucher zur Passivität zu verleiten, während die Raucher leicht zu aktivieren waren.

Natürlich kann dies zum Teil auch damit erklärt werden, dass die Anliegen der Initiative in 8 Kantonen bereits umgesetzt wurden, und in 7 Kantonen zumindest die Gäste deutlich besser als noch vor ein paar Jahren geschützt werden. So hat sicher die „Not“ vieler Nichtraucher abgenommen, und sie wollen mal abwarten, wie sich die jetzige Regelung bewährt.

### Was passiert nun? Bisherige Verbesserungen ernsthaft gefährdet!

Leider haben schon vor der Abstimmung verschiedene Helfershelfer der Tabaklobby, insbesondere gewisse Parlamentarier und der ehemals ganz offizielle Partner GastroSuisse, gesagt, das sie ein NEIN nicht als Zufriedenheit mit dem Status Quo interpretieren werden, sondern nun die funktionierenden kantonalen Regelungen abschaffen wollen, sodass wir am Schluss alle nur noch die Minimalforderungen des Bundes umsetzen dürfen (Positionspapier GastroSuisse).

Das heisst: In Jedem Restaurant darf geraucht werden (bis 80m<sup>2</sup> reine Raucherlokale, darüber bediente Fumoirs), in jedem Restaurant muss im Rauch bedient werden.

Den 75% Nichtrauchern und 15% Aufhörwilligen stehen somit (wie jetzt in gewissen Kantonen) bis zu 60% der Lokale nicht zur Verfügung.

Die Gründe für die Ablehnung dürften wie gesagt darin liegen, dass schon einiges erreicht wurde, und dies erst vor Kurzem, aber auch darin, dass die Gegner eine massive Lügenkampagne mit grossem Budget gestartet haben, in der behauptet wurde, man dürfe nicht mehr draussen Rauchen, das Rauchen am Einzelarbeitsplatz werde verboten etc., aber auch an der mangelnden Unterstützung der Initiative insbesondere durch politische Parteien und andere.

## Was haben wir mit dieser Chance verpasst?

Die Initiative hätte endlich die mind. 30'000 Gastro-Angestellten, die heute noch tagtäglich im Rauch arbeiten, und die Gäste Schweiz-weit beschützt, 1000 Herzinfarkte, 100 Lungenkrebsfälle etc. verhindert.

Wenn die kantonalen Regelungen wie angedroht aufgeweicht werden, müssen sogar 100'000 Gastro-Angestellte Tag für Tag ihre Gesundheit und Lebensqualität opfern, um die Umsätze der Tabaklobby zu sichern.

Die Initiative hätte die „Normalität“ des Rauchens im Erwachsenenleben durchbrochen (Heute darf in 11 Kantonen in JEDEM Restaurant geraucht werden), die Nummer eins Werbung für Kinder und Jugendliche mit dem Rauchen anzufangen, damit wäre die Schweiz nicht mehr das einzige Land in Europa gewesen, in dem immer mehr Kinder mit dem Rauchen anfangen.

Die Initiative hätte einen langfristig funktionierenden Kompromiss eingeläutet, und den Wirten endlich Rechtssicherheit gebracht, und die Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Kantonen beendet.

Gastro-Angestellte wären nicht mehr die einzigen gewesen, die kein Recht auf einen Arbeitsplatz ohne Passivrauch haben.

Die Freiheit und das Recht der 90% (Nichtraucher und Aufhörwillige) ohne unnötige gesundheitliche Schäden und Belästigung am sozialen Leben teilzunehmen, wäre über das „Recht“ der 10%, andere zu schädigen und zu belästigen gesetzt worden.

## Was machen wir jetzt?!

Nun ist es dringend notwendig, dass die Passivraucher endlich aus ihrer Opferrolle aufwachen, und sich für ihre Sache einsetzen:

- Boykottieren Sie Lokale, in denen Sie Passivrauch ausgesetzt sind.
- Melden Sie Verstösse gegen das Rauchverbot der Wirtschaftspolizei.
- Werden Sie Mitglied im Verein gegen Passivrauch  
[www.rauch-frei.ch](http://www.rauch-frei.ch).